

Henning von Vogelsang

Kriegsende - in Liechtenstein

Das Schicksal der
Ersten Russischen Nationalarmee
der Deutschen Wehrmacht

*Vorwort von
Adelbert Weinstein*

Herderbücherei

Inhalt

Vorwort von Adelbert Weinstein	15
Einleitung	21
Ein unblutiger „Einmarsch“	25
Ein unliebsames Denkmal?	28
Für manche eine schmerzlich-unangenehme Erinnerung	32
Merkwürdiger Name für einen Russen	33
„Die Verratenen von Jalta“	34
Das „bequeme Einfallstor“	37
Wie es begann: Vom zaristischen Garde-Offizier zum deutschen Wehrmachtsoffizier	40
Die Dinge geraten ins Rollen	46
Die Begeisterung Rußlands weicht der Ablehnung Oder: wie Hitler ungewollt Stalin half	50
Rückzug ; .	53
Eine „Verbündete Streitmacht“	54
„Retten, was zu retten ist“: das nackte Leben	55
Ein erster Blick nach Liechtenstein: die Situation	59
Die Verteidigung der Stadt fällt aus	61
Der dramatischste Augenblick...	66
Weitere Beteiligte erinnern sich	75

Die Bevölkerung bleibt vom Schicksal der Russen nicht unbeeindruckt	76
Verhandlungen General-Regierung: in der Küche .	80
„Offiziere auf Pilzsuche"	83
„Nachtgebetsgesang aus 500 Kehlen"	84
„Die Bevölkerung hegte große Sympathie für die Russen" ,	86
Aus der Schellenberger Schulchronik 1945/46 . . .	89
Die Waffen schweigen!	93
Verabschiedung der treuen Schweizer Grenzwäch- ter.	94
Die „Repatriierungskommission" kommt aus Mos- kaunach Vaduz	96
Auf dem Dachboden versteckt	100
Die Waffen: verschrottet, versenkt, versteckt.....	102
Prominente Besucher beim General.	103
Die einzige Sprache, die sie verstehen.	113
Es gibt auch Familienleben im Lager.	115
Eine schicksalsträchtige Episode geht zu Ende . . .	120
Quellenverzeichnis.	125